

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beilage Nro. IV.

Ueberblick der Geschichte des Stiftes Gleink.

Beyläufig in der Entfernung einer Stunde gegen Norden von Steyer liegt das ehemalige Benediktiner-Kloster Gleink. Es hieß einst Glunich, Kluniche, Gleunich, und wo jetzt das Stiftsgebäude steht, war früher die Burg eines vornehmen Edlen, Arnhalm von Glunich genannt. Er faßte den Entschluß, sein Schloß in ein Kloster zu verwandeln, und dasselbe mit Mönchen aus dem Orden des h. Benedikts zu besetzen. Er begann auch seinen Plan zu vollführen, und wandte sich wahrscheinlich an Ottokar VI. (IV.), Markgrafen zu Steyer, welcher sein Vorhaben gut hieß, und einige Schenkungen zu machen versprach. Es mochte wohl schon 1121 der Anfang dazu gemacht worden seyn, da in einem Briefe des Bischofes von Bamberg, Otto, um diese Zeit ein Vorsteher von Glunichen erwähnt wird 1), allein Arnhalm konnte es nicht vollenden, sondern ermahnte seinen Sohn Pruno, dieses begonnene Werk ganz zu Stande zu bringen, welches er auch bereitwillig zu thun versprach. Da er aber zu wenig mächtig und reich war, übergab er diese Stiftung dem Schutze des Markgrafen Leopold des Starcken, der von 1122 bis 1129 regierte. Dieser übernahm auch die Beschützung derselben, und übergab sie in geistlicher Hinsicht der Obsorge des Bischofes Otto von Bamberg mit Einwilligung des Bischofes zu Passau. Leopold sorgte auch für das Aufblühen des Klosters, erlaubte seinen Ministerialen ihre Besitzungen und Lehnen demselben zu vermachen, und erteilte manche Privilegien. Die Obervogtey führte er selbst, zu Untervögten bestimmte er einen der Söhne des Pruno, welchen der Abt und das Konvent erwählen würden. Er übergab dem Kloster, welches dem h. Andreas geweiht

1) Kurz, Beyträge, III. Bd. S. 304.